

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 27 (2014)
Heft: 12

Artikel: Unter einem Dach
Autor: Hönig, Roderick
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bühne frei für die Dickhäuter. Das Licht- und Schattenspiel der mit 271 Fenstern durchlöchernten Dachschaale soll an ein Blätterdach erinnern.

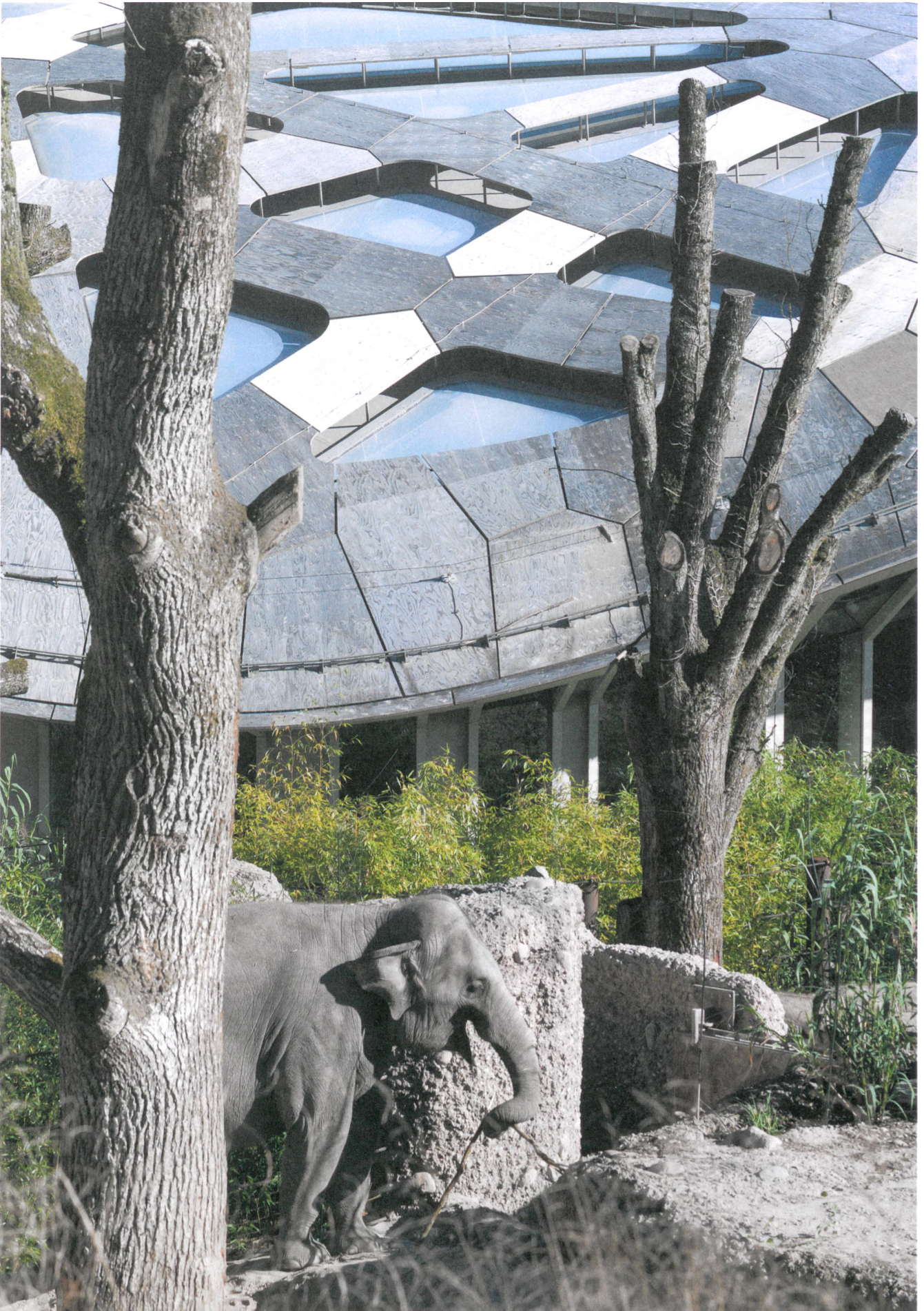
Unter einem Dach

Nur die enge Zusammenarbeit von Landschaftsarchitekt, Ingenieur und Architekt hat den Elefantenpark in Zürich möglich gemacht. Dafür gibt es den bronzenen Hasen.

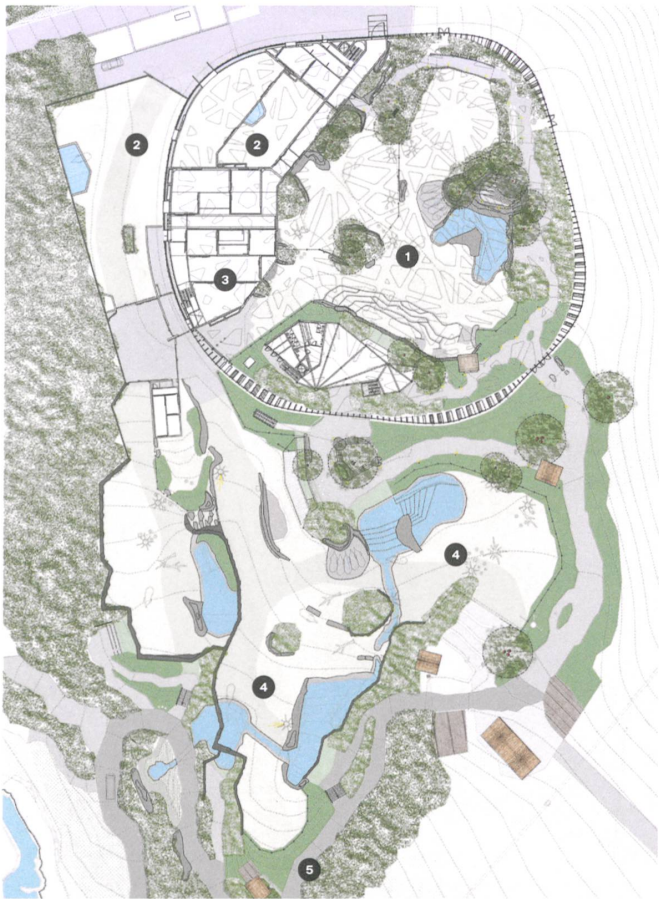
Text:
Roderick Hönig
Fotos:
Nelly Rodriguez

Der Elefantenpark im Zoo Zürich ist ein Prototyp von der Bauaufgabe, von der Konzeption und von der Konstruktion her. Weder Bauherrschaft noch Planer konnten gross auf Erfahrungen anderer zurückgreifen, geschweige denn sie ins Projekt einfließen lassen. Umso wichtiger war die Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen. «Ohne Landschaft gäbe es kein Projekt, ohne Architektur kein Tragwerk, ohne Tragwerk kein Dach», stellt der Architekt Markus Schietsch klar. Trotzdem kann man die einzelnen Elemente unterscheiden: Die Landschaftsarchitektur etwa gehorcht einer strengen Szenografie. Der Besucherweg führt mäandrierend an Lernstationen vorbei und gibt an gezielt gewählten Orten Blicke durch den neu angelegten «Wald» auf einzelne Elemente frei. «Die Szenografie hat zwei Ebenen: Zum einen geht es um das Bild der Anlage. Darin spielt das Dach die Hauptrolle. Es ist der visuelle Referenzpunkt, der immer wieder auftaucht und verschwindet. Zum anderen geht es um Inhalte, die der Zoo seinen Besuchern vermitteln will», so der Landschaftsarchitekt Lorenz Eugster.

Das lehrreiche Schauerlebnis steigert sich bis zum Höhepunkt: der Halle. Sie ist der architektonische Blickfang der Anlage und überdeckt fast 7000 Quadratmeter. Ihr Dach scheint nur aus einer durchlöchernten Holzschalenkonstruktion zu bestehen. Es sorgt für ein attraktives Licht- und Schattenspiel im Inneren, das an ein Blätterdach erinnern soll. Das Spiel mit dem Naturbild ist lustvoll: «Das Elefantenhaus ist auch Theater, es ist eine grosse Illusion», sagt der Ingenieur Carlo Galmarini. Die von seinem Team entwickelte selbsttragende Schale überspannt bis zu 88 Meter, ihre Form folgt der statischen Ideallinie. Die Pièce de Résistance ist ihr wellenförmiger, 270 Meter langer und auf 200 Tonnen vorgespannter Ringbalken aus Beton. 271 unterschiedliche polygonale Oberlichter durchlöchern rund ein Drittel der Dachfläche. Ihre Anordnung scheint zufällig, doch linear durchgehende Bögen sind im Öffnungswirrwarr zu erkennen. Um Gewicht zu sparen, sind die Öffnungen nicht verglast, sondern mit bis zu 35 Quadratmeter grossen, UV-durchlässigen Luftkissen gefüllt. Die Technik, die dieses abstrakt-konkrete Naturbild möglich macht, liegt im Untergeschoss verborgen. In den Technikkatakomben stehen etwa die gewaltigen Kompressoren, die dafür sorgen, dass die Luftkissen konstant aufgeblasen werden. Nebenan befindet sich auch →



Kunstvolles Dach, künstliche Felsen: Die Elefanten im Zürcher Zoo genießen aber vor allem die neue Weite der Aussenanlage des Elefantenparks.



Elefantenpark, Zoo Zürich

- 1 Innengehege
- 2 Bullengehege
- 3 Managementtrakt
- 4 Aussengehege
- 5 Besucherweg



Lorenz
Eugster



Markus
Schietsch



Carlo
Galmarini



Das kunstvolle Spiel mit dem Naturbild erforderte viel gebäudetechnischen Aufwand und Wissen.

DER ELFENBEINTURM IST BEZUGSBEREIT.

HELSINKIDREISPITZ ist der neue von Herzog & de Meuron initiierte und mit der Firma Senn entwickelte Wohn-Leuchtturm im Basler Dreispitz. Geprägt durch seine markante Form bietet das Gebäude in den oberen sieben Stockwerken aussichtsreiche und innovativ geschnittene Mietwohnungen, die auch im Innenausbau konsequent von Herzog & de Meuron gestaltet wurden.

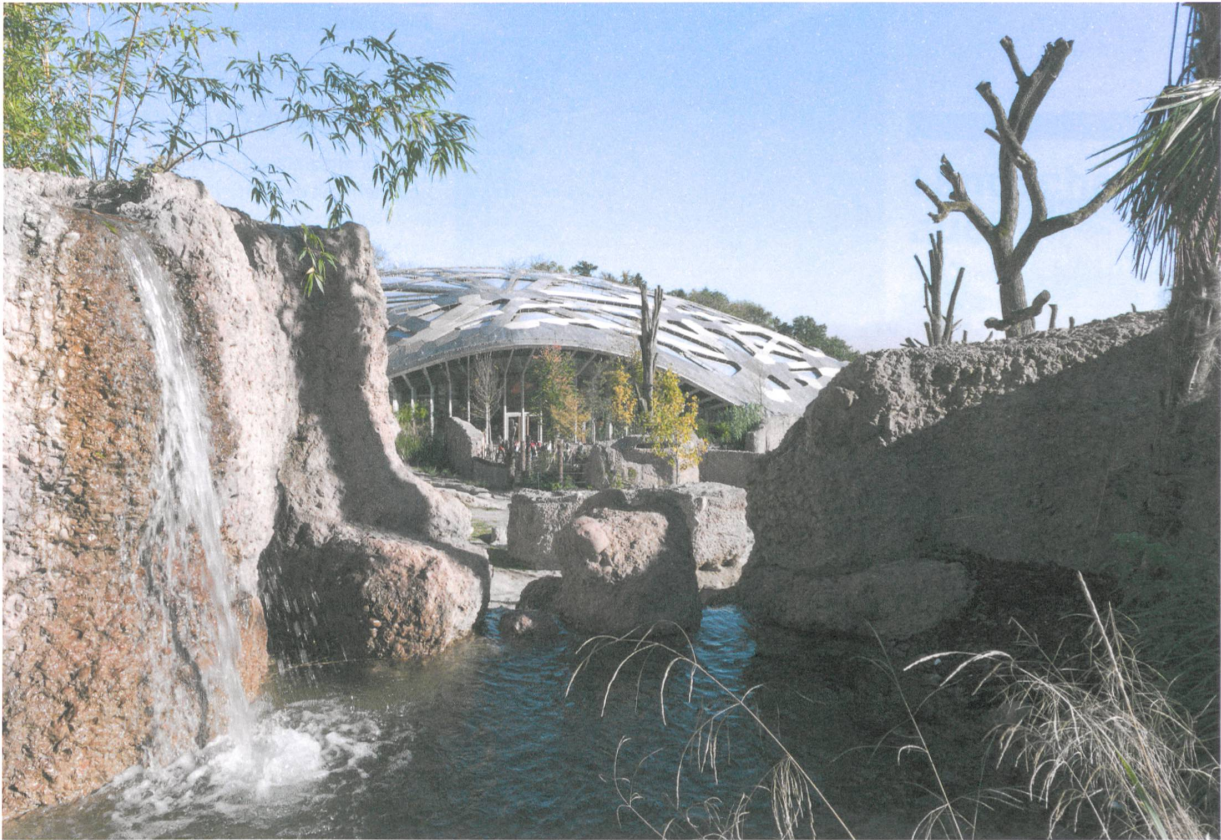
Eine einmalige Gelegenheit für Wohnpioniere und Menschen mit Weitblick:
www.helsinkidreispitz.ch

MADIBA
IMMOBILIEN AG



senn.com





Strenge Szenografie: Der Besucherweg gibt immer wieder Einblicke frei, zeigt aber nie die ganze Anlage.

→ eine Kläranlage – gross wie ein Hochseecontainer. Es braucht sie, damit das Wasser im spektakulären, seitlich verglasten Elefantenpool sauber und klar bleibt.

Der Elefantenpark ist das Resultat der intensiven Zusammenarbeit von Landschaftsarchitektur, Ingenieurwesen und Architektur, war die Jury überzeugt. Deshalb geht der bronzene Hase an das Kernprojektteam und nicht an die Landschaftsarchitekten alleine. Die Bauaufgabe war prototypisch und sehr komplex, es existierten kaum Referenzbauten, etliche Fachplaner und Spezialisten mussten koordiniert werden, ausserdem gab es viele Wechsel in der Projektgruppe. Trotz dieser schwierigen Umstände ist der Elefantenpark ein kraftvolles Projekt geworden, das sich durch seine Hauptelemente Park und Dachschaale klar und einfach beschreiben lässt, so die Jury. Park und Dachschaale sind kunstvoll und sorgfältig in die Zooanlage eingebettet und werden fast selbstverständlich zu einem Teil der Landschaft, rühmte die Jury. ●

Projektteam

Elefantenpark

Schon die Wettbewerbsausschreibung im Jahr 2008 verlangte Teams, die mindestens aus Landschaftsarchitekten und Architekten bestehen. Lorenz Eugster und Markus Schietsch nahmen zudem die Ingenieure Walt + Galmarini sowie die Baumanager BGS & Partner Architekten ins Boot. Viel Erfahrung hatten Eugster

und Schietsch noch nicht: Der Architekt hatte sein Büro nur ein Jahr vor dem Wettbewerb gegründet, der Landschaftsarchitekt sogar erst ein Jahr danach. Trotzdem arbeiteten sie mit dem gestandenen Büro Walt + Galmarini auf Augenhöhe zusammen.

Elefantenpark

Kaeng Krachan, 2014
Zürichbergstrasse 221,
Zürich

Bauherrschaft: Zoo Zürich
Team Projektierung
Landschaftsarchitektur:
Lorenz Eugster, Zürich
Architektur:
Markus Schietsch, Zürich
Bauingenieur:
Walt + Galmarini, Zürich
Gesamtleitung:
BGS & Partner Architekten,
Rapperswil
Auftragsart:
Wettbewerb, 2008
Baukosten (BKP 1 – 9):
Fr. 57 Mio.

goodform
by SCG AG

DESIGN MÖBEL
UND LEUCHTEN
ONLINE BESTELLEN

www.goodform.ch

Promotion gültig bis 31.12.2014 für
Vitra EA 101, EA103 oder EA104.



5+1

Sie kaufen 5 Stühle
und erhalten 1 Stuhl
kostenlos dazu.
vitra.

vitra.